

Zeit-



ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 12. December.

Inland.

Berlin den 9. Dec. Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht: den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor **M i c h e l s** zu Krotoschin zum Ober-Appellationsgerichts-Rath bei dem Ober-Appellationsgericht zu Posen; so wie den Land- und Stadtgerichts-Direktor **M o o r m e i s t e r** zu Tapiau zugleich zum Kreis-Justizrath des Wehlauer Kreises zu ernennen; und dem Justitiarius **H e r b s t** in Bockelnhagen den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist von Weimar hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Königl. Dänische General-Major, Prinz **Friedrich** zu Hessen, ist von Kassel, der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Hannoverschen Hofe, Graf von **Seckendorff**, ist von Hannover, und der Kammerherr und Schloß-Hauptmann von Breslau, Graf von **Schaffgotsch**, von Breslau hier angekommen.

* Berlin den 9. Dec. Eines der wichtigsten Ereignisse für den verkehrlichen Aufschwung Deutschlands ist die Wahl des Herrn **Polk** zum Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerika's. In dem Maße wie diese Wahl in England große Missstimmung hervorgebracht hat, ist sie geeignet, in Deutschland große Freude hervorzurufen. Die außerordentliche Wichtigkeit dieses Ereignisses für Deutschlands Handel und Verkehr scheint in unserm Vaterland noch nicht allgemein erkannt und gewürdigt zu werden, indem die deutsche Presse den voraussichtlichen segensreichen Folgen dieses Ereignisses nicht die gebührende Aufmerksamkeit schenkt. Herr **Polk** ist

ein Gegner der die Nationen immer mehr drückenden Uebermacht und Selbstsucht Englands, und sein Streben wird im Gebiete der Handelspolitik dahin gerichtet sein, Handelsverträgen mit Nationen das Wort zu reden, die durch ihre Mitbewerbung beim großen Welthandel zur Schwächung der englischen Uebermacht und zur Herstellung des Gleichgewichtes in dieser Beziehung kräftig mitwirken können. Herr **Polk** hat zur Lösung dieser großen und schwierigen Aufgabe namentlich auch auf Deutschland sein Augenmerk gerichtet, und, wie die nordamerikanischen Blätter melden, dürfte die Abschließung eines Handels- und Schifffahrts-Vertrages mit dem deutschen Zollverein sich der eifrigen Fürsprache und Förderung des neuen Präsidenten zweifelsohne zu erfreuen haben und vielleicht baldigt zu Stande kommen. Höchst erfreulich ist es, daß unsere deutschen Landesleute in Nordamerika zur Ernennung des Herrn **Polk** mit dem Ausschlag gegeben und auf diese Weise ihrem alten Mutterlande einen großen Dienst geleistet haben. Die Bande derselben mit dem alten Stammland wird vielleicht schon die nächste Zukunft fester und inniger knüpfen. Der deutsche Handel und Verkehr mit Nordamerika ist zwar in den letzten Jahren, im Vergleich mit dem englischen, sehr unbedeutend gewesen, jedoch läßt sich nicht zweifeln, daß derselbe durch Begünstigungen von Seiten Nordamerika's in kurzer Zeit einen großen Aufschwung nehmen und in den nordamerikanischen Staaten nach und nach festen Fuß fassen wird. In England erkennt man immer klarer, welcher gefährliche Nebenbuhler ihnen in Deutschland erwächst und daß dieses Land durch die Einwirkungen seines Zollbundes einer großen Zukunft und Bestimmung immer näher rückt und entgegenreißt.

Breslau den 8. Dec. Wir sind in Stand ge-

setzt, folgendes Schreiben mitzutheilen: „Zufolge Ihres Antwortschreibens vom 30. v., und präsentirt den 1. d. M., worin Sie erklären, den Artikel „über den heiligen Rock zu Trier“ in den Sächsischen Vaterlandsblättern unterzeichnet zu haben, seinen Inhalt als den Ihrigen anzuerkennen und ihn niemals widerrufen zu wollen, sehe ich mich im Verfolge meines Erlasses vom 29. Okt. d. J. wegen der in demselben bereits angeführten, in jenem Artikel enthaltenen kirchlich strafbaren Punkte in die höchst schmerzliche Nothwendigkeit versetzt, die Degradation und Exkommunikation in Gemäßheit und Kraft der kanonischen Gesetze und Bestimmungen hiermit über Sie auszusprechen und zu verhängen. — Demgemäß veranlasse ich Sie zugleich, die Literas über die empfangenen heiligen Weihen mir bald zuzustellen. — Da Sie meiner Aufforderung sich persönlich vor mir zu stellen, nicht Folge geleistet, und hierdurch mir die erwünschte Gelegenheit entzogen haben, Ihnen Ihre irrigen und antikirchlichen Ansichten überhaupt, und insbesondere über die Reliquienverehrung, auch die Verehrung des heiligen Rockes u. a. m. durch väterliche Belehrung und freundliche Unterredung zu benehmen, so kann ich dem im tiefsten Schmerze ausgesprochenen Urtheile über Sie nur meinen heißesten Wunsch beifügen: Gottes Gnade möge Sie zur richtigen Erkenntniß des katholischen Glaubens, und insbesondere zu der Einsicht führen, daß die wahre, von der Kirche gutgeheißene Verehrung der Reliquien von der mißbräuchlichen, an welche Sie nur zu denken scheinen, weit unterschieden sei. — Breslau, den 4. December 1844. — Weihbischof und Capitular-Vicar des Bisthums Dr. Latuffek. — An den ehemaligen Kaplan Herrn Johannes Ronge, Ehrwürden hier. (Bresl. Z.)

Die Bresl. Zeitung läßt auf den obigen Artikel den nachfolgenden unmittelbar folgen:

P Breslau den 8. Dez. Was vorauszusehen war, ist eingetroffen: Johannes Ronge ist, wie aus dem obigen bischöflichen Anschreiben erhellt, degradirt und excommunicirt worden, d. h. er ist durch bischöfliche Entschließung des Rechts zur Ausübung von priesterlichen Amtshätigkeiten für verlustig erklärt und von der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen. In der ersten christlichen Zeit geschah Letzteres nie ohne Zuziehung der Gemeindeglieder, jetzt thut's der Bischof allein, ohne eben Jemand anders, als seine klerikalischen Rathgeber zu befragen. Die bischöfliche Kundmachung führt als Grund dieser Maßregel Ronge's Autorität des Artikels in den Vaterlandsblättern an, den Millionen von Christen, Katholiken und Protestanten, verschlangene und dadurch dessen Bekenntnisse auch zu den andern machten. Darum ist der Inhalt des bischöflichen Schrei-

bens so wichtig, weil daraus erhellt, wie sehr auf der einen Seite Dinge für verwerflich gehalten, die auf der anderen Seite für vernunftgemäß erklärt werden. — Das Schlesi'sche Kirchenblatt konnte natürlich dieses Ereigniß nicht hingehen lassen, ohne es für seinen Zweck in der bekannten Weise auszunutzen. Der erste Artikel seiner 49. Nummer bringt uns einen mit Verdächtigen reich geschmückten Lebenslauf Ronge's, größtentheils aus dem „Mainzer Katholiken“ abgeschrieben, und fügt dann mit beredter Freudigkeit das bischöfliche Urtheil bei. Hiernach hätte Ronge einen „Schmähartikel geschrieben, den „katholischen Glauben verleugnet,“ „weithin öffentliches Aergerniß gegeben“ ein Klimax von Verbrechen auf der das Blatt den Priester hinaufsteigen läßt, um ihn von der letzten Sprosse in die ewige Verdammniß hinabzustoßen. Es ist etwas Schönes um unser Kirchenblatt! Man sollte glauben, nachdem es das Tisch Tuch zwischen sich und Ronge zerschnitten, würde es manum de tabula machen, aber dem ist nicht so. Es verfolgt „den Unglücklichen“ bis zur letzten Zeile seiner letzten Spalte mit Geißelhieben und macht nur hie und da kleine Exkursionen, wo sein wildrollendes Auge einen Zeitungschreiber oder sonst einen gotteslästerlichen Menschen erblickt. Die arme Presse! Warum auch dieser Gutenberg seine Kunst nicht als Monopol an das Kirchenblatt verkauft hat! Dann gäbe es Ruh und Frieden in der Welt, und die Wahrheit säße auf dem Throne, statt daß jetzt die Lüge herrscht überall, wo die Leute in Stelle des Kirchenblatts ein anderes gottloses Organ lesen. Weißt Du, geehrter Leser, wie Zeitungen gemacht werden? Der Herr von Dittersdorf hat den Köchen in den Topf geguckt. „Da setzt sich ein Mann, den man einen Korrespondenten nennt, hin, schreibt etwas, je dreister, desto besser. Er weiß recht gut, daß es nicht wahr ist, was er schreibt, und die Redaktion, die es druckt, weiß es auch. Gelassen sehen beide einer Erwiderung entgegen, welche beweist, was sie ohnehin wissen, daß das Ding eine Lüge sei.“ Das weiß der Herr von Dittersdorf, und er muß es wissen, denn er korrespondirt ja für das Kirchenblatt. „Der Feind kommt, wenn die Leute schlafen.“ Schade daß der geehrte Leser bereits aus den mittelalterlichen Träumen aufgewacht ist und in die helle Morgen sonne des neunzehnten Jahrhunderts schaut; was konnten wir Zeitungschreiber sonst mit Lügen und Unwahrheiten für unsern Zweck bewirken, der nach den Kanzelreden des Herrn Förster und nach dem Schles. Kirchenblatte eben kein anderer sein soll, als morgen oder übermorgen die Anarchie in göttlichen oder menschlichen Dingen zu proklamiren. Aber für etwas soll die Presse den Herren doch taugen — „zur Uebung der Geduld und Demuth.“ Ach,

dann hat sie es noch nicht weit gebracht, denn von diesen Tugenden geben uns die Herren des Kirchenblattes noch sehr geringe Beweise, ein Umstand, der uns zur Verfolgung des eingeschlagenen Weges um so eifriger antreiben soll.

U s l a n d.

S p a n i e n.

Madrid den 28. Nov. In der heutigen Sitzung des Congresses ist es zu einem wichtigen Votum gekommen. Ein Vorschlag des Deputirten Collantes, betragend, um als Mitglied des Congresses gewählt werden zu können, müsse man einen Grundbesitz von mindestens 10,000 Reale (2500 Frank) an Werth nachweisen können, — wurde mit 83 Stimmen gegen 75 angenommen. Die Minister sind mit diesem Amendement zu dem Constitutionsreformprojekt nicht einverstanden, auch die Mitglieder der Commission, welche das Projekt zu prüfen hatten, erklärten ihre abweichende Ansicht. In Folge des Amendements wird die Hälfte der gegenwärtigen Mitglieder des Congresses künftig nicht mehr wählbar sein.

Gestern erhielt die Regierung auf amtlichem Wege aus London die Nachricht, daß Spartero sich von dort nach Gibraltar eingeschifft habe. Dies scheint indessen noch der Bestätigung zu bedürfen.

Bereits hatten 60 bis 70 Deputirte ein Amendement unterzeichnet, daß der, die Vermählungsfrage betreffende Artikel der Constitution in seiner früheren Gestalt beibehalten werde. Nun trat aber gestern das Blatt la Esperanza mit einem neun enggedruckte Spalten ausfüllenden Artikel hervor, in welchem die Nothwendigkeit, die Königin Isabella mit dem ältesten Sohne des Don Carlos zu vermählen, dargethan werden soll. So haltbar auch die Gründe des Artikels sein mögen, so erschien dieser doch sehr zur Unzeit und wird zur Folge haben, daß gar manche der so eben bezeichneten Deputirten nun im Sinne der Regierung stimmen, um nicht als Anhänger des Karlistischen Vermählungsprojekts verschrien zu werden.

Man behauptet auch, Herr Martinez de la Rosa, der seit einigen Tagen das Bett hütet, sei entschlossen, seine Entlassung als Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu nehmen, um auf den Botschafter-Posten nach Paris zurückzukehren. Der geringe Anklang, den das Neapolitanische Vermählungsprojekt bei der hiesigen öffentlichen Meinung findet, und die Besorgniß, daß der Artikel des Constitutions-Entwurfs, kraft dessen den Cortes das Einwilligungerecht zur Vermählung der Königin entzogen werden soll, zurückgewiesen werden möge, scheinen Herrn Martinez de la Rosa zu jenem Entschlusse veranlaßt zu haben. Als seinen Nachfolger

bezeichnet man, vielleicht etwas voreilig, Herrn Gonzalez Bravo, der in den letzten Tagen eine Audienz bei beiden Königinnen und mehrere Zusammenkünfte mit dem General Narvaez hatte.

Die junge Königin scheint an glänzenden Festen Geschmack zu finden und ihre großen Einkünfte auf angemessene Weise in Umlauf setzen zu wollen. Sie hat befohlen, den noch unvollendeten Flügel des königlichen Palastes auszubauen, und im Innern des Schlosses selbst werden gegenwärtig große Salons angelegt, in welchen im Laufe dieses Winters eine Reihe glänzender Bälle und Konzerte stattfinden soll. Auch sind einige Familien-Konzerte angekündigt, in denen die junge Königin selbst vor einer beschränkten Anzahl hochgestellter Personen sich hören lassen wird. Seit langen Jahren fanden in Madrid keine so glänzenden Feste bei Hofe statt, und selten hat man hier einen solchen Zusammenfluß von Fremden, namentlich von Franzosen und Engländern, bemerkt, als jetzt.

Morgen wird im Kongresse der Deputirten die Diskussion des sechsten Titels des Constitutions-Entwurfs, die Vermählungsfrage betreffend, beginnen.

Diesen Abend heißt es, der General Prim wäre auf der Reise entsprungen.

Vermischte Nachrichten.

Kurnik den 6. Dec. Bei Gelegenheit der Einsegnung seiner Unterschrift zu dem „National-Gutachten der Deutschen Aerzte über den Brauntweingenuß“ ärtherte sich der Königl. Medizinal-Rath und Direktor der Königl. Schutzplattern-Impfungs-Anstalt in Berlin, Herr Dr. Bremer auf folgende Weise über die Folgen des Brauntweingenusses:

„Bald sind es 30 Jahre, daß ich am hiesigen städtischen Arbeitshause (in welchem sich zwischen 8 — 100 Sträflinge befinden) und am Friedrichs-Waisenhause (in welchem zwischen 3 — 400 Waisen verpflegt werden) als Arzt gewirkt habe.

In diesem Zeitraum nun habe ich in unzähligen Fällen die Wahrheit des Inhalts*) des National-Gutachtens bestätigt gefunden, und bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß die körperliche und geistige Vergiftung der Menschen durch den Brauntwein eine Hauptursache der wachsenden

*) Nach einer Mittheilung des Herrn Medizinal-Raths und Kreis-Physikus Dr. Sieck zu Rothenburg sollen die Ansichten sämmtlicher Medizinal-Personen des dortigen Kreises mit diesem Inhalt dissentiren, was auch mit seinen eigenen der Fall zu sein scheint, da ihn die Enthaltensvereine sehr verdrießen. Wer ist nun gelehrter und an Erfahrung reicher, jene Herren des Rothenburger Kreises, oder Huseland und die 605 Deutsche Aerzte, die das obige Gutachten bereits unterzeichnet haben, und unter welchen sich auch solche befinden, die auf den Lehrstühlen der Arznei-Wissenschaft, in den Krankenhäusern oder sonst am Krankenbette grau geworden sind?

Verarmung und der Ueberfüllung unserer öffentlichen Heilanstalten, unserer Hospitäler und Gefängnisse ist, und daß es des kräftigsten Einschreitens der Regierungen bedarf, um das immer noch fortschreitende Uebel mit der Wurzel zu vertilgen.“

Der Cork Reporter berichtet, daß dem Kapitain Robert, der zuerst mit Dampfkraft die Reise nach Amerika zurücklegte und so unglücklich auf dem Präsidenten unterging, ein Denkmal errichtet werden solle.

Stadt-Theater zu Posen.

Donnerstag den 12. Dec.: Vorstellung der Englisch-Italienischen Aerobaten und Pantomimisten-Gesellschaft. Hierzu: Drei Frauen und keine, Lustspiel in 1 Akt von Kettel.

Freitag den 13. December: Letzte Gasdarstellung des Herrn Ferrmann: Don Carlos, Tragödie in 5 Akten von Schiller. (Philipp II.: Hr. Ferrmann.)

(Eingelände.)

Offene Anfrage.

Die Posener deutsche Zeitung berichtet so Vieles über religiöse Gegenstände, daß man nicht wissen kann, ob es eine politische oder religiöse Zeitung sei? Deshalb wird sie ersucht: dieses zu erklären, und dabei zu sagen: weshalb beinahe in jeder Nummer Jesuiten vorkommen und bespöttelt werden? Ist Jesuit und Katholik gleich bedeutend? Giebr's in Posen wirklich Jesuiten? oder nur Denkmäler ihrer Existenz? Sind diese Denkmäler, die Pfarrkirche und das Schloßgebäude, eben so verabscheuungswürdig, als ihre Gründer, die Jesuiten? Welcher Grad von Gelehrsamkeit erforderlich ist, um über Jesuiten stets zu spötteln? ***

Die heute vollzogene Verlobung meiner Tochter Ernestine mit dem Herrn Joseph Freyhan aus Breslau beehre ich mich hierdurch meinen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Posen, den 10. December 1844.

Jette Marcuse.

Als Verlobte empfehlen sich

Ernestine Marcuse.

Joseph Freyhan.

Der Unterzeichnete macht es sich zur angenehmen Pflicht, den geehrten Bewohnern Posens und der Umgegend sein

vollständiges Lager der gediegensten Werke aus allen Zweigen der Literatur zur Festzeit ganz besonders zu empfehlen. Es sind nicht allein die besten Kinder- und Jugendschriften, in deutscher und französischer Sprache, für jedes Alter und zu jedem Preise, so wie die vorzüglichsten Andachts- und Erbauungsbücher u. sämtliche deutsche und ausländische Klassiker in höchst eleganten Einbänden vorräthig, sondern es ist auch aus allen andern Fächern der Literatur eine so reiche Auswahl von Schriften vorhanden, daß Jeder, der sich mit seinen Austrägen beehrt, dieselben aufs Schnellste ausgeführt sehen wird.

Jedes, auch das kleinste Werk, welches von mir, als wie auch von andern Handlungen, angezeigt

wird, bin ich mit Vergnügen bereit, selbst nach außerhalb zur Ansicht zu senden.

Noch erlaube ich mir auf mein bedeutendes Lager von Musikalien, Atlanten, Landkarten, Globen u. aufmerksam zu machen und dasselbe zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

E. S. Mittler.

Bei E. S. Mittler in Posen ist vorräthig:

Koch- u. Wirthschaftskunst für Haushaltungen jeder Art, von Wilhelmine von Sydow.

2 Theile. Vierte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage.

30 Bogen in 12. 1842. geh. Preis beider Thle. 1 Thlr.

Der erste Theil enthält: Die Kochkunst in der Stadt und auf dem Lande, für Freunde kräftiger Hausmannskost, so wie für Feinschmecker.

Der zweite Theil handelt von der Wirthschaftskunst und ist ein vollständiger Wegweiser für alle übrigen Zweige des Haushaltes.

Ohne den Inhalt hier zergliedert anzuführen, kann versichert werden, daß sowohl der erste Theil in den allgemeinen Grundregeln und Bemerkungen für die Küche, nebst Angabe von Maaß und Gewicht, Erklärung der technischen Küchenausdrücke, in der Anweisung zum Franchiren, in den Anordnungen großer und kleiner Gastmahl und Familienfeste, als auch in den Vorschriften zu 44 Arten von Suppen und Kalteschalen, 22 Ein- und Auflagen in Suppen und zu Gemüsen, zu 12 hors d'oeuvres, 36 Saucen, 47 Gemüsearten, zur Behandlung der Pilze oder Schwämme, zu 70 Fleischspeisen, zur Zubereitung von 30 Nummern Geflügels, zu 31 Pasteten und Ragouts, 46 Fischspeisen, 22 Kloßarten, Puddings und 68 Mehlspeisen mit ihren Saucen, zur Bereitung von 28 verschiedenen Braten, 15 Gattungen von Salat und Compots, 60 Torten und verschiedenen Kuchen, 70 Sorten kleinen Backwerks und Confectes, 44 Cremes und Flameris, zu 36 kalten Pasteten, Magonaisen und Aspiks, zu 18 Sorten von Gefrorenem wie in 42 Recepten zum Einmachen der mancherlei Früchte und in 43 Vorschriften zur Bereitung kalter und warmer Getränke, als auch der zweite Theil in zahlreichen Vorschriften zur Behandlung des Weines, zur Bereitung der Liqueure und Katavias, Essigbereitung, Seifensieden und Lichtziehen, zum Waschen aller Arten Zeuge, durch Dampf-, Hand- und Maschinenwäscherei, Ausmachen aller Gattungen Flecke, Behandlung des Flachses, des Garnes und der Leinwand, Anfertigung von Betten, Matrazen, Einschlahten, Pökeln und Räuchern des Fleisches, für die Milchwirthschaft u. — endlich in einer großen Anzahl von erprobten Farberecepten, Anleitung zum Blumenmachen, und anderen besonderen Kunst- und Handarbeiten, Bereitung wohlriechender Seifen, Pomaden und anderer Schönheitsmittel u. einen wahren Schatz für alle Zweige der Koch- und Wirthschaftskunst enthält.

Verlag von J. A. Cüpel in Sondershausen.

A u f k ü n d i g u n g

der Posener $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe.

Mit Hinweisung auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15ten April 1842 (Gesetz-Sammlung Nr. 14. pro 1842) sehen wir die Inhaber der Posener $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe in Kenntniß, daß bei der heutigen vorschriftsmäßig erfolgten Loosung der im termino Johanni 1845 zum Tilgungsfonds erforderlichen $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe nachstehende Nummern gezogen worden.

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.
lau- fende	Amorti- sations-			lau- fende	Amorti- sations-		
A. Ueber 1000 Rthlr.							
1	844	Brody	But	1	1548	Rasnowo	Samter
1	1615	Chwałkowo	Kröben	6	1776	Leszno (Lissa)	Fraustadt
11	1869	Drzewce i Czarkowo (Driebig u. Czarkowo)	Kröben	10	2051	Malachowo	Schrimm
1	1934	Drobnin	Fraustadt	41	1701	Rydzyna (Reifen)	Fraustadt
1	1214	Dreżkowo	Fraustadt	45	1705	dto.	do.
22	981	Gaj	Samter	1	670	Smogorzewo	Kröben
1	908	Gutomy wielkie (groß)	Wreschen	1	806	Urbanowo	But
				13	1109	Wisniewo	Wagrowiec
B. Ueber 500 Rthlr.							
55	616	Chrzan	Wreschen	114	1492	Rydzyna (Reifen)	Fraustadt
56	617	dto.	dto.	115	1493	dto.	do.
8	1176	Ciechel	Pleschen	6	1707	Rumieński szlachectie	Schroda
4	1771	Chlebowo	Gnesen	8	751	Sowina koscielna	Pleschen
24	760	Gutomy wielkie (groß)	Wreschen	7	1432	Wargowo	Obernitz
9	1263	Gołanice (Golmitz)	Fraustadt	6	1864	Wszembórz	Wreschen
13	1061	Maczniki	Schroda	10	589	Wyganowo	Krotoschin
5	502	Odrowąz	Gnesen	20	1158	Zatrzewo	Pleschen
112	1490	Rydzyna (Reifen)	Fraustadt				
C. Ueber 200 Rthlr.							
33	1198	Brodowo	Schroda	6	1007	Paryż	Wagrowiec
30	1228	Chwałkowo	Kröben	188	1274	Rydzyna (Reifen)	Fraustadt
28	1528	Drobnin	Fraustadt	30	1478	Rabin	Kosten
24	1042	Kosowo	Kröben	19	1661	Śliwniki	Adelnau
9	1453	Koronowo	Fraustadt	50	1495	Turew	Kosten
106	1368	Leszno (Lissa)	Fraustadt	19	670	Tarzanowo	Pleschen
38	742	Lagiewniki	Krotoschin	17	604	Unia	Wreschen
8	1604	Łosiniec	Wagrowiec	73	241	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt
49	293	Mikostaw	Wreschen				
23	1054	Morkowo	Fraustadt	7	996	Wiewiorczyn	Mogilno
5	1119	Ossowo	Wreschen				
D. Ueber 100 Rthlr.							
45	1339	Brodowo	Schroda	72	783	Taraczewo	Schrimm
16	987	Bolewiec	But	18	1900	Łępa	Samter
31	1139	Czermino	Pleschen	160	1522	Leszno (Lissa)	Fraustadt
41	963	Chwałibogowo	Wreschen	162	1524	dto.	do.
16	904	Czachory	Adelnau	29	1098	Marcinkowo dolne	Mogilno
47	1077	Grąblewo	But	9	1107	Paryż	Wagrowiec
13	1704	Goniembice	Fraustadt	20	1765	Rybowo	Wagrowiec
8	1236	Grab	Pleschen				

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.
lau- fende	Amorti- fations-			lau- fende	Amorti- fations-		
E. Ueber 40 Rthlr.							
26	712	Brzostownia	Schrimm	76	338	Owieczi	Gnesen
31	1541	Czarnyślad	Krotoschin	18	1624	Potajejewo	Schroda
35	1239	Chektowo u. Karmin	Kosten	381	1798	Rydzyna (Reifen)	Fraustadt
51	1397	Chwalibogowo	Wreschen	42	66	Stoleżyn	Wagrowiec
16	2159	Dębowałęka II. (Geiersdorff II.)	Fraustadt	49	73	do.	do.
				50	74	do.	do.
100	1691	Gutowy wielkie (groß)	Wreschen	39	2189	Eliwniki	Adelnau
9	1434	Keszyce	Adelnau	54	1925	Szelejewo	Krotoschin
26	1184	Kowalewo	Pleschen	107	2008	Lurew	Kosten
19	2128	Łosiniec	Wagrowiec	28	1483	Wieczyn	Pleschen
24	1292	Lopienno	Wagrowiec				
F. Ueber 20 Rthlr.							
41	991	Domasław mały (kl.)	Wagrowiec	85	509	Deiż I. u. II.	Adelnau
62	700	Dreczkowo	Fraustadt	39	329	Osiek	Kosten
79	1348	Grablewo	But	454	1116	Rydzyna (Reifen)	Fraustadt
17	1103	Łęg	Pleschen	44	949	Rudki	Samter
62	2	Modliszewko	Gnesen	30	1519	Wszemborz	Wreschen

Indem wir die vorstehenden Pfandbriefe hiermit kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, solche nebst den dazu gehörigen Zinskoupons von Weihnachten d. J. ab, schon in dem pro Weihnachten d. J. bevorstehenden Zinsen-Auszahlungs-Termine bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots, an unsere Kasse, gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Recognition, einzuliefern und demnächst den Nennwerth der eingelieferten Pfandbriefe in baarem Gelde am 4ten Juli 1845 zu erheben.

Hierbei werden gleichzeitig die Inhaber der in den früheren Terminen gezogenen, bis jetzt aber noch nicht eingelieferten $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe, an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür erinnert, und zwar:

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.	Be- trag. Rthlr.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.	Be- trag. Rthlr.
lau- fende	Amorti- fations-				lau- fende	Amorti- fations-			
A. Pro termino Weihnachten 1842.									
28	76	Bojanice	Fraustadt	100	56	80	Stoleżyn	Wagrowiec	40
39	739	Zantowice	Posen	40					
B. Pro termino Johanni 1843.									
48	72	Stoleżyn	Wagrowiec	40	66	93	Kotowicko	Pleschen	20
C. Pro termino Weihnachten 1843.									
21	467	Bjowo	Czarnikau	500	28	696	Sokolniki klein (maße)	Samter	40
31	1019	Pogrybnowo	Adelnau	500					
32	559	Zrenica	Schroda	200	37	1309	Sarbinowo	Wagrowiec	40
32	560	Chwałkowo	Gnesen	100	22	1509	Wola Czewu- jewska	Mogilno	40
45	775	Lagiewniki	Krotoschin	100					
13	780	Miedzianowo	Adelnau	100	23	1510	do.	do.	40
31	1421	Chrustowo	Wreschen	40	48	651	Gącz	Wagrowiec	20
27	1272	Mierzewo	Gnesen	40	28	593	Neustadt (Łwówek)	But	20
49	741	Neue Gärten (nowe ogrody)	Fraustadt	40					
21	1537	Starogród	Krotoschin	40	59	388	Pijanowice	Kröben	20
55	79	Stoleżyn	Wagrowiec	40	83	582	Pudliszki	Kröben	20
					39	657	Sarbinowo	Wagrowiec	2

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Be- trag. Rthlr.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Be- trag. Rthlr.
lau- fende	Amorti- sations-				lau- fende	Amorti- sations-			

D. Pro termino Johanni 1844.

11	544	Cykowo	Kosten	1000	58	509	Mysłakowo	Mogilno	100
17	1502	Dobrojewo	Samter	1000	37	275	Neue Gärte (nowe ogrody)	Fraustadt	100
13	211	Gostyn II.	Kröben	1000	31	352	Osiet	Kosten	100
9	220	Zankowice	Posen	1000	17	176	Pijanowice	Kröben	100
4	299	Lutowo	Obornik	1000	18	177	dto.	dto.	100
18	450	Osiet	Kosten	1000	60	726	Pudliszki	dto.	100
2	687	Ociąg I. II.	Adelnau	1000	20	590	Recz	Wagrowiec	100
2	453	Zatrzewo	Kröben	1000	23	1192	Rudki	Samter	100
3	454	dto.	dto.	1000	45	96	Siemianice	Strzeszow (Schildberg)	100
24	511	Lubasz	Czarnikau	500	46	97	dto.	dto.	100
47	314	Lęka groß (wielka)	Kröben	500	96	288	Deutsch Wilke (Wilkowo nie- mieckie)	Fraustadt	100
10	1293	Drzezkwowo	Birnbaum	500	37	165	Ziennice	Kosten	100
11	549	Recz	Wagrowiec	500	13	979	Bednary	Schroda	40
7	347	Sptawie	Kosten	500	22	622	Laube (Długie)	Fraustadt	40
8	143	Sokolniki klein (male)	Samter	500	39	954	Gostyn II.	Kröben	40
5	506	Ustaszewo	Wagrowiec	500	56	951	Pijanowice	dto.	40
16	249	Zalesie	Kröben	500	46	70	Stoleżyn	Wagrowiec	40
38	458	Bzowo	Czarnikau	200	51	75	dto.	dto.	40
14	928	Bolewice	But	200	38	950	Wrotkowo	Krotoschin	40
7	455	Bozejewice	Schubin	200	4	955	Węgrz II.	Adelnau	40
37	151	Chobienice	Bomst	200	47	648	Ziennice	Kosten	40
31	872	Drzezkwowo	Fraustadt	200	68	1438	Zatrzewo	Pleschen	40
16	1	Modliszewko	Gnesen	200	62	89	Kotowiecko	dto.	20
22	250	Szymankowo	Obornik	200	63	3	Modliszewko	Gnesen	20
63	344	Zatrzewo	Kröben	200	39	180	Pijanowice	Kröben	20
67	136	Rothdorff (Czerwonawies)	Kosten	100	155	273	Deutsch Wilke (Wilkowo nie- mieckie)	Fraustadt	20
33	561	Schwarkowo	Gnesen	100					
30	1138	Czermno	Pleschen	100					
28	60	Kotowiecko	Pleschen	100					
29	3	Modliszewko	Gnesen	100					

Posen, den 3ten December 1844.

General = Landschafts = Direktion.

Bekanntmachung

Zum Verkauf der in diesem Jahre ausgesonderten alten Papiere haben wir einen Termin auf den 19. December Nachmittags 3 Uhr vor dem Ober-Landesgerichte-Referendar Kinel im Geschäfts-Localale des Ober-Landesgerichts anberaunt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen, am 6. December 1844.

Königl. Ober-Landesgericht.

A n z e i g e.

In unserm National-Gipsbruch auf dem Gute Wapno, Kreis Wagrowiec bei Erin, habe ich auf

der anderweitig verlegten und von dem Ingenieur und Mechanikus Herrn Bergen aus Berlin aufs neue zweckmäßig eingerichteten Dampfmaschine zum Gipsmahlen einen bedeutenden Vorrath gemahlten Gipses gewonnen, wodurch ich in den Stand gesetzt worden bin, von heute ab den Berliner Centner fein gemahlten Gipses zum Düngen mit 7 Egr. 6 Pf. an Ort und Stelle zu verkaufen. Alle diejenigen, welche von diesem Düngergips Gebrauch machen wollen, versehe ich nicht auf die günstige Jahreszeit, so wie auf die gegenwärtig guten Wege aufmerksam zu machen.

Wapno, am 11. December 1844.

Florian von Wilkonski.

Französische Conversations-Stunden für diejenigen, welche sich in dieser Sprache durch Sprechen und Lesen weiter vervollkommen wollen, beginnen bei der Unterzeichneten den 13ten Januar Montag und Donnerstag von 4 bis 6 Uhr. Der Preis 1 Rthlr. den Monat.

Eben so werden für Anfängerinnen in der Französischen Sprache Dienstag und Freitag von 2 bis 4 Uhr Stunden, und zwar diese wie jene, von einer Französin ertheilt. Der Preis 1 Rthlr. den Monat.

Agnes Hebenstreit,
Wilhelms-Straße No. 22.

Den geehrten Mitgliedern die ergebene Anzeige, daß von **Sonnabend den 14. d. M. ab, die Vorlesungen um 2 Uhr Nachmittags** beginnen.


Das Comité des israelitischen Handlungsdiener-Instituts.

Allen hohen und höchsten Herrschaften empfehle ich mich zur Uebernahme resp. Ausführung aller in das Fach der Kochkunst einschlagenden Bestellungen, bei vorkommenden Festlichkeiten.

Gerlach
Königsstraße Nr. 8.

Im Hause des Reg.-Rath Kreßschmer, Kuhndorf No. 15., sind zwei möblirte Zimmer nebst Kabinets, das eine sofort, das andere vom 1sten Januar f. ab zu vermieten.

Eine Stube nebst Altoven und Holzstall ist von Neujahr ab zu vermieten, Allerheiligenstraße No. 3. Parterre links.

 Einem geehrten Publikum mache ich die ganz gehorsamste Anzeige, daß ich von heute an ein Wein-Mostrich-Geschäft eröffne. Die Waare ist täglich frisch, von verschiedener Qualität, und nach Belieben (in Anker-Gebinden, nach Pfunden, in versiegelten Flaschen und auch Löffelweise) zu billigen Preisen von mir zu beziehen.

Auch empfehle ich sehr guten und reinen Honig zu einem billigen Preise.

J. E. M e i e r, Maler,
kleine Gerberstraße No. 14. bei Parleben.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich eine große Auswahl von verschiedenen schönen Zucker-Waaren zu den billigsten Preisen. J. Freundt,
Breslauerstr. No. 37.

Das wohl assortirte Lager
ächter Berliner Messing-Waaren

von
Rosalie, geschiedene Selke,
Wasserstraße No. 24.,
empfehl: seine gestanzte auf galvanischem Wege versilberte Tischleuchter mit und ohne Röhren, gegossene Messing-Leuchter aller Art, seine neussilberne Lichtscheren nebst Unterzügen, geschlagene messingene Waschküßeln, Obstkörbchen und Spucknapfe, starke gegossene Berliner Glocken, welche den H. H. Dekonomen und Gutsbesitzern besonders zu empfehlen sind; so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu **auffallend billigen Preisen.**

Während des Jahrmakts ist mein Stand der Hauptwache schräg über.

Einem verehrungswürdigen Publikum erlaube ich mir die ganz ergebnisse Anzeige zu machen, daß in meinem neu angelegten und heut eröffneten Magazine, Wilhelmsstraße No. 8., alle Herren-Anzüge, und zwar: Griechische Mäntel, Algierische Paletots, Ueberröcke, Leibröcke, Beinkleider zc., ferner: acht Lyoner Westen, fertig und in abgepaßten Stücken, so wie Korts und Pariser Hüte, Shawls für Herren, Hals- und Taschentücher, überhaupt alles, was zu einem anständigen Herren-Anzuge erforderlich, im neuesten Geschmack, dauerhaft gearbeitet und zu den möglichst billigen Preisen zu haben sind.

Indem ich gedachtes Lager dem geehrten Publikum hierdurch empfehle, glaube ich auf ferneres gütiges Wohlwollen rechnen zu dürfen.

Posen, den 11. December 1844.

Anton Dolinski.

Verkauf von Kunstsachen, Antiquitäten, Gold- und Silberwaaren.

In meiner Pfandleih-Anstalt, Kämmerer-Platz No. 293., Eingang Marshall-Gasse, werden vom 9ten d. M. ab außer mehreren Kunstsachen und Antiquitäten, verschiedenartige Gegenstände von Gold und Silber, und namentlich Ringe, Busennadeln, zum Theil in Brillanten gefaßt, Tabaksdosen von selten schöner Arbeit, Colliers, Ohrringe u. s. w. zu überraschend billigen Preisen zum Verkauf ausgestellt seyn.

Von genannten Gegenständen ist nur ein Theil schon gebraucht, der andere aber noch neu, modern, und höchst geschmackvoll gearbeitet.

Posen, den 5. December 1844.

S. Meschelfohn.

Mit Bezugnahme auf meine bereits gemachten Anzeigen, daß ich mein Seiden-Waaren-Lager nach **Markt- und Schloßstraßen-Ecke No. 84. 1ste Etage,**

verlegt habe, empfehle ich hierdurch mein diesmal besonders an den neuesten **Seidenstoffen und Long-Shawls** außerordentlich vergrößertes Lager wie bisher zu bedeutend herabgesetzten, jedoch festen Fabrikpreisen.

Arnold Wittkowski.

Eine große Auswahl von verschiedenen Seidenstoffen, wollene Mäntel und Kleiderzeuge, Sammt-, seidene und wollene Westen verkauft zu auffallend billigen und bedeutend herabgesetzten Preisen

Louis Lasch,

Markt No. 79. eine Treppe hoch im Hause des Eisenhänd'ers Herrn M. J. Erbaim.

In allen Arten Tapezier- und Polsterarbeiten, so wie auch im Anstecken der Gardinen empfiehlt sich zu soliden Preisen:

A. Held, Tapezier,
Breslauerstraße No. 30.